



Prof. Dr. Klaus Möller

IPRI – International Performance
Research Institute gGmbH, Stuttgart
kmoeller@ipri-institute.com

Dortmund, 27.08.2007

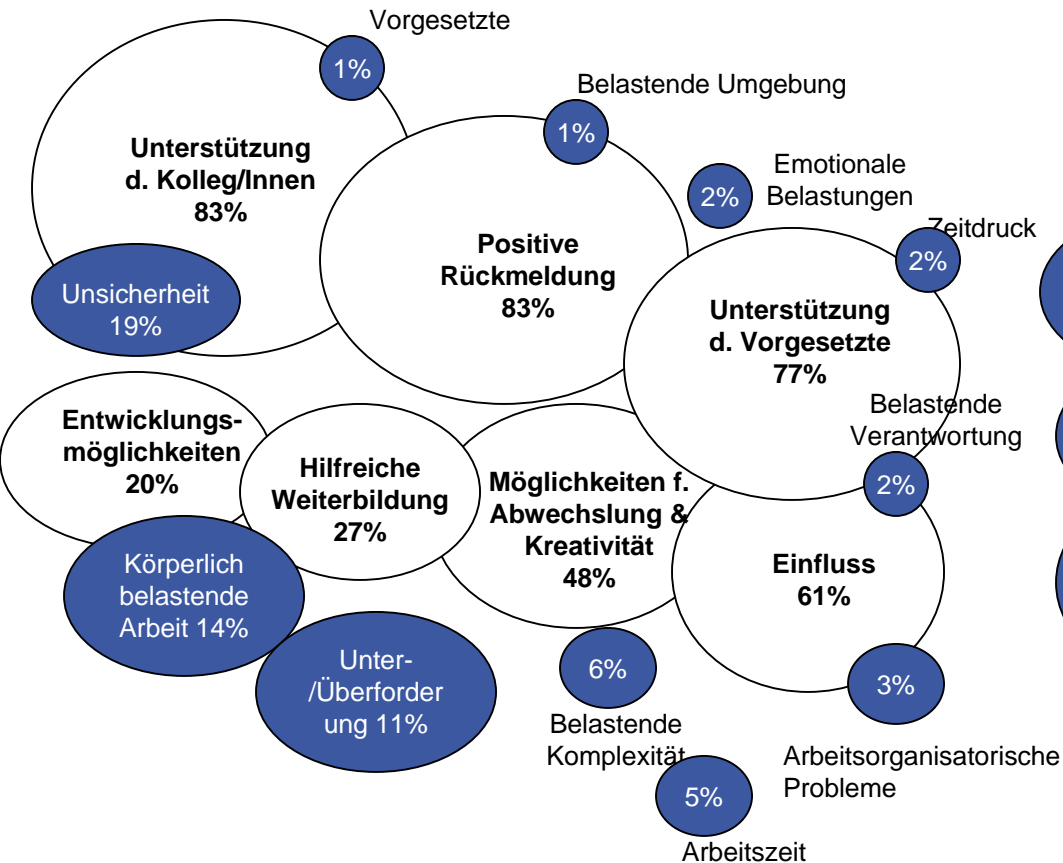
Steuerung von Präventionsmaßnahmen in der Betrieblichen Gesundheitsförderung mit Hilfe der Balanced Scorecard

Inhalt

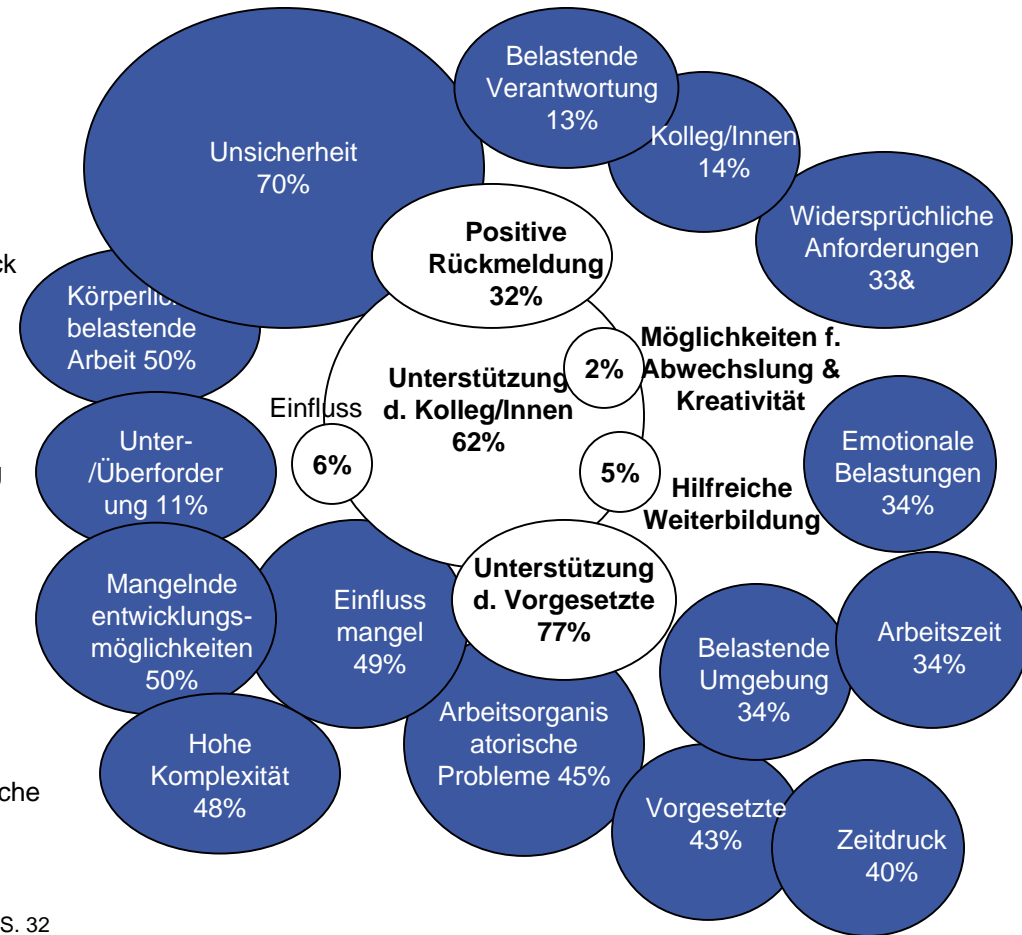
- Strategische Steuerung als Notwendigkeit
- Betriebswirtschaftliche Wirkungen Betrieblicher Gesundheitsförderung
- Konzeptionelle Grundlagen: Balanced Scorecard und Strategy Map
- Anwendung in einem Fertigungsunternehmen
- Fazit und Diskussion

Was ist gute Arbeit?

„Gute Arbeit“

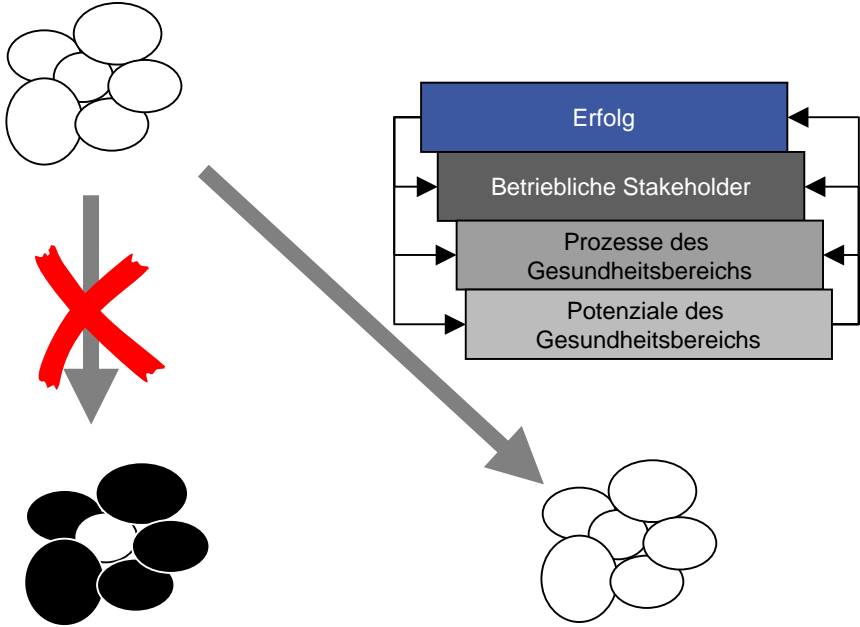
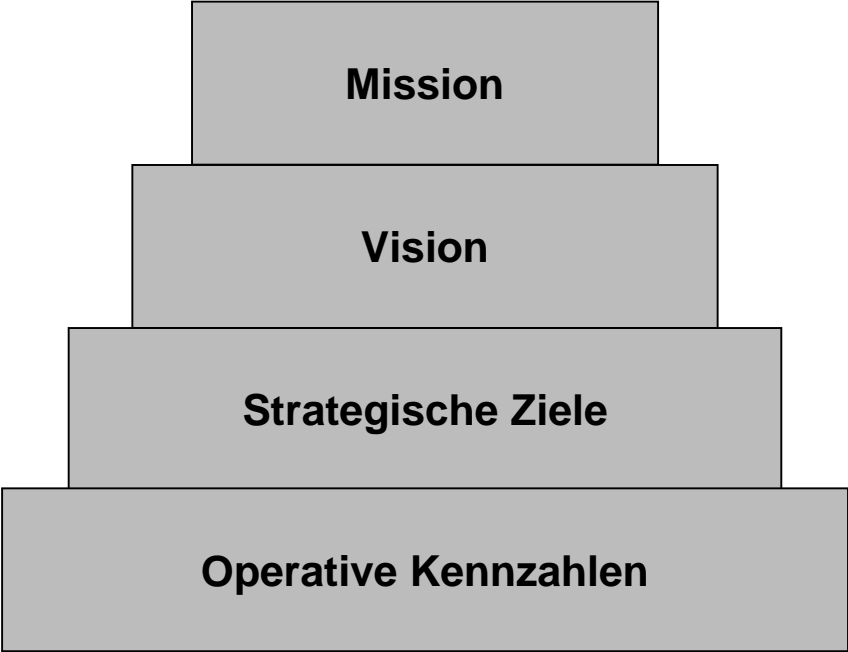


„Belastende, ressourcenarme Arbeit“



Fuchs et al. (2006): Was ist gute Arbeit? Anforderungen aus Sicht der Erwerbstätigen, Berlin et al., S. 32

Strategieimplementierung



Inhalt

- Strategische Steuerung als Notwendigkeit
- Betriebswirtschaftliche Wirkungen Betrieblicher Gesundheitsförderung
- Konzeptionelle Grundlagen: Balanced Scorecard und Strategy Map
- Anwendung in einem Fertigungsunternehmen
- Fazit und Diskussion

Betriebliche Gesundheitsförderung

Gesundheitsförderung ist ein Prozess, der allen Menschen ein höheres Maß an Selbstbestimmung über ihre Gesundheit ermöglichen und sie damit zur Stärkung ihrer Gesundheit befähigen soll.

WHO (1986): Ottawa-Charta zur Gesundheitsförderung, S. 137-142

Organisation [O]

Gehörschutz [P x S]

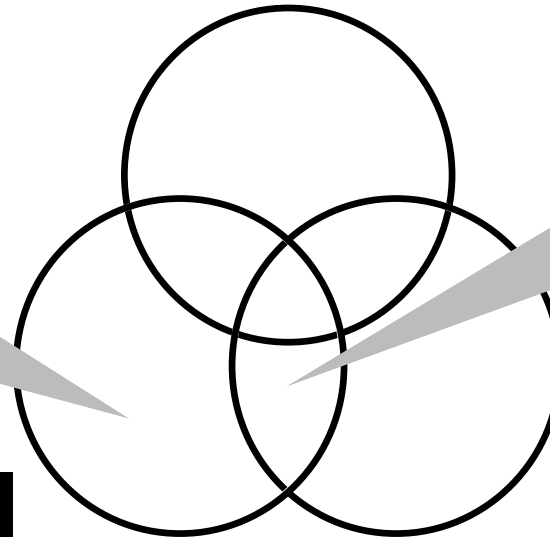
Maßnahme zur Verhaltensprävention:
Gehörschutz zur Verfügung stellen und Anwendung trainieren/ honorieren

Lärm [S]

Maßnahme zur Verhältnisprävention:
Schalldämpfung von Maschinen;
Einrichtung von Absorbern

Situation [S]

Person [P]



Kastner, M. (2006): BEM - Behaviour Evaluation Model, Forschungs- und Arbeitsbericht des IAPAM. Herdecke, 2006

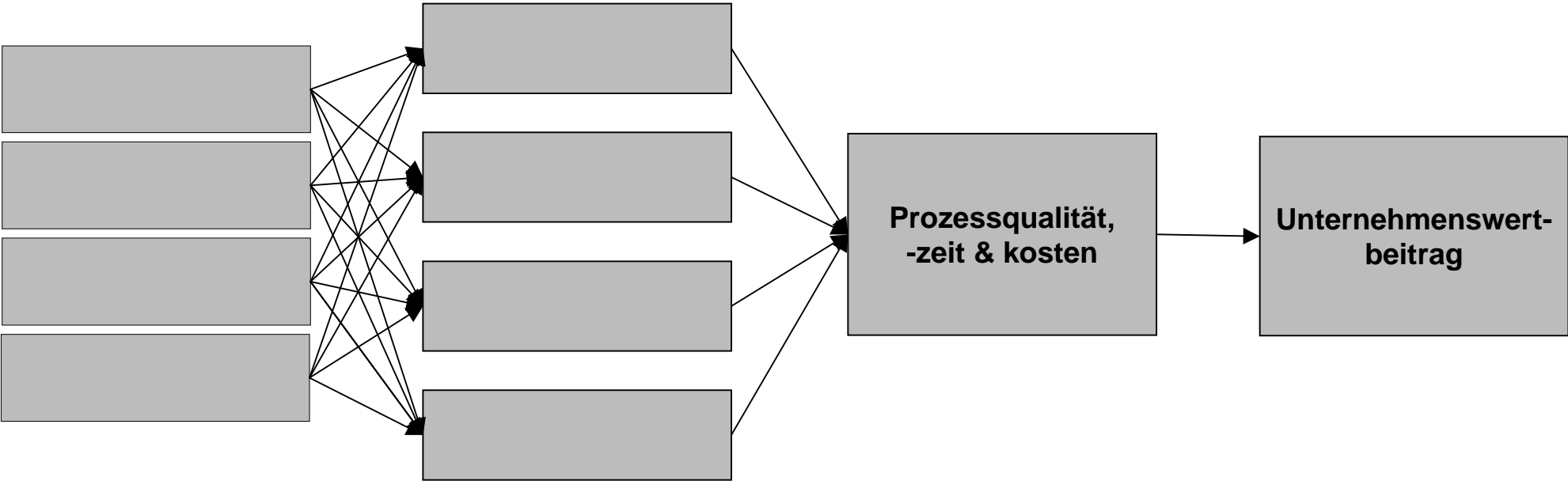
Erfolgserzielung in einer Ursache-Wirkungskette

Maßnahmen bzw.
Gestaltungsbausteine

Key Performance Indicators

Nutzenmessung
auf Prozessebene

Nutzenmessung
auf Organisationsebene



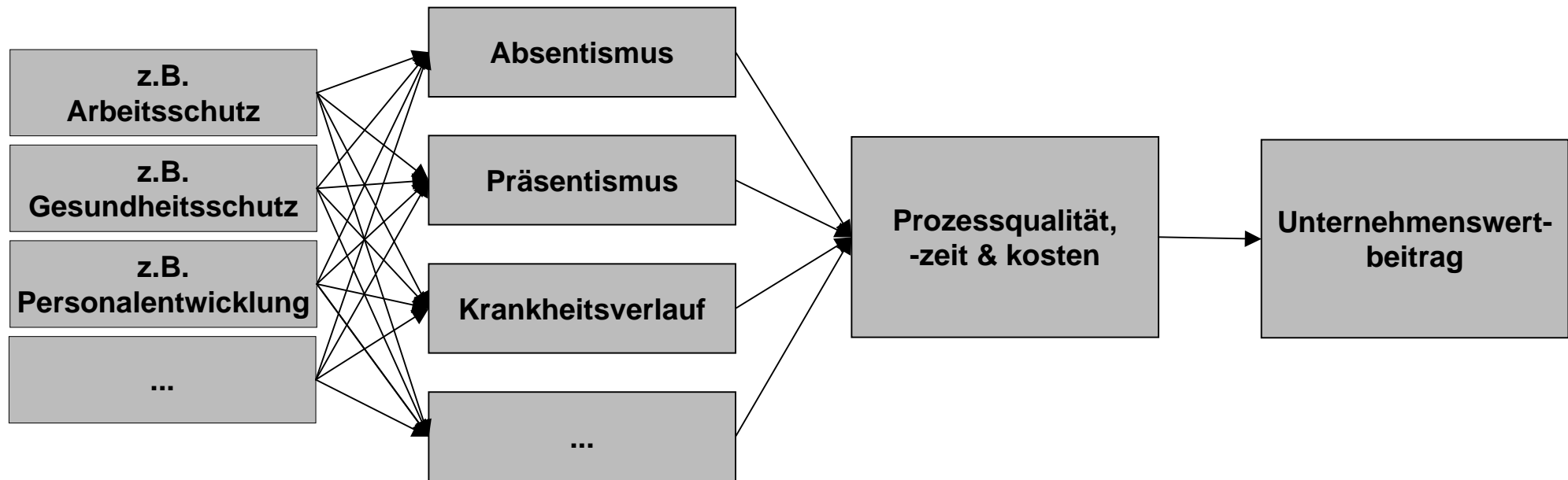
Erfolgserzielung in einer Ursache-Wirkungskette in der betrieblichen Gesundheitsförderung

Maßnahmen bzw.
Gestaltungsbausteine
der betrieblichen
Gesundheitsförderung

Key Performance Indicators

Nutzenmessung
auf Prozessebene

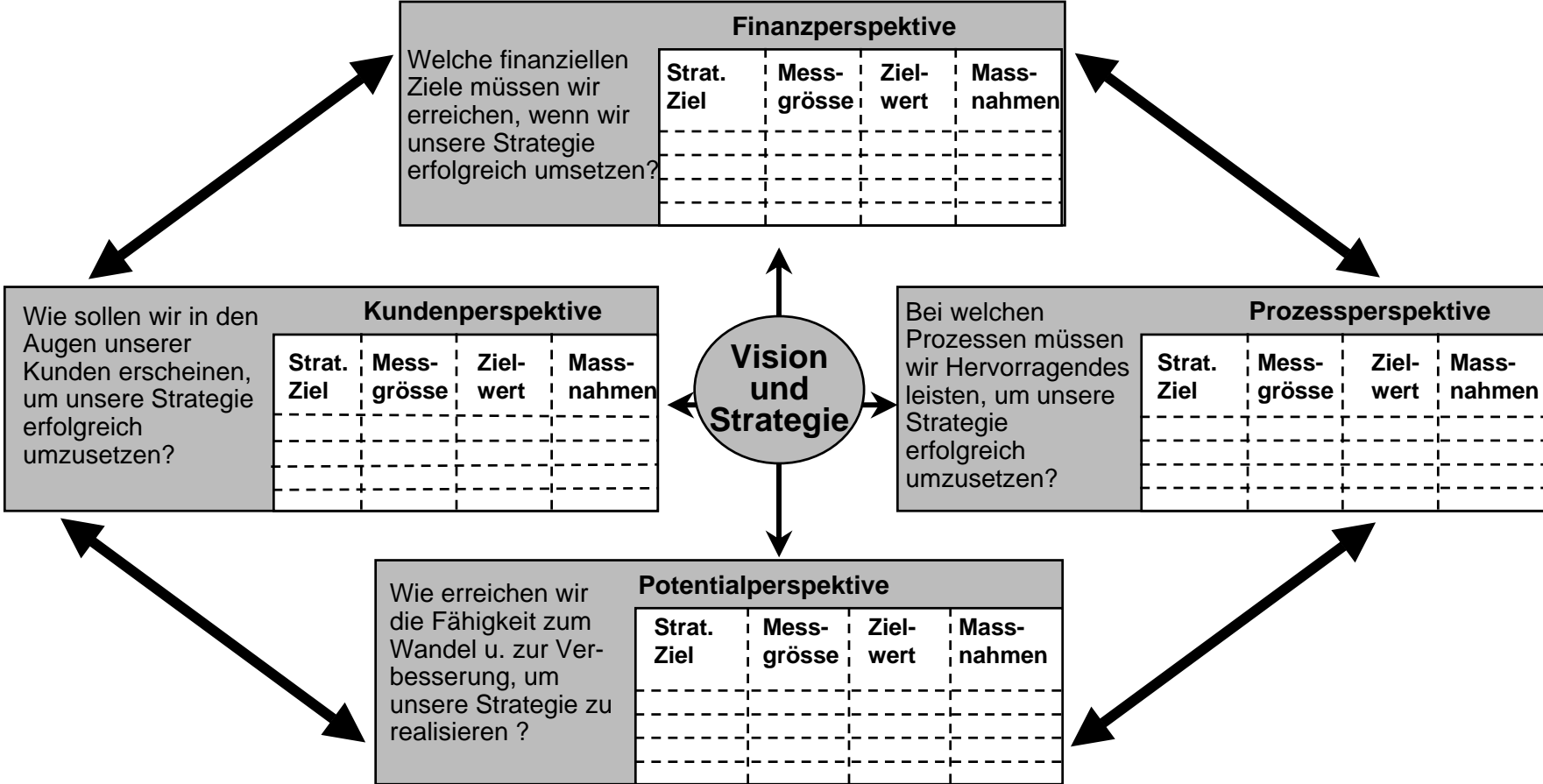
Nutzenmessung
auf Organisationsebene



Inhalt

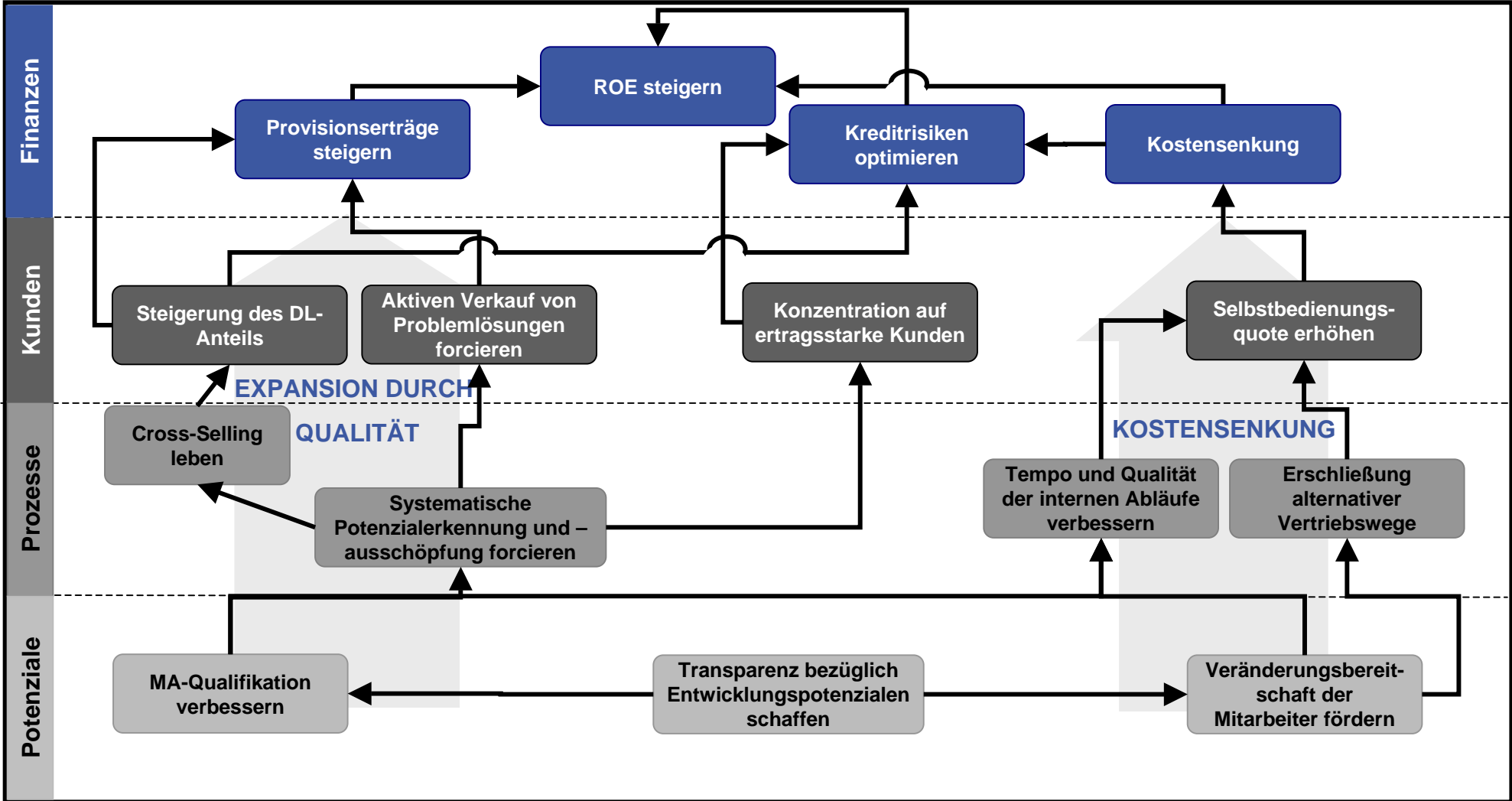
- Strategische Steuerung als Notwendigkeit
- Betriebswirtschaftliche Wirkungen Betrieblicher Gesundheitsförderung
- Konzeptionelle Grundlagen: Balanced Scorecard und Strategy Map
- Anwendung in einem Fertigungsunternehmen
- Fazit und Diskussion

Die Balanced Scorecard zur mehrdimensionalen Leistungsmessung und -steuerung

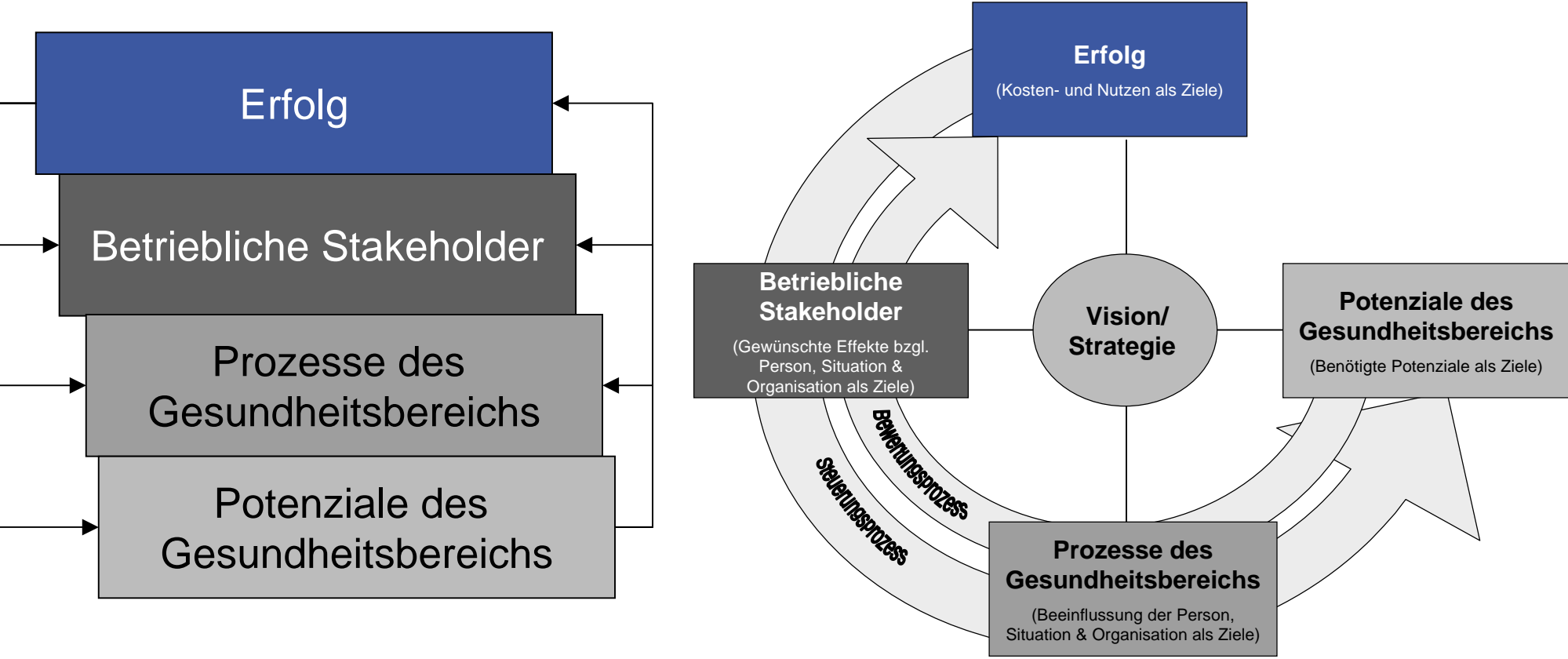


Kaplan, R.S. & Norton, D.P. (1996): Balanced Scorecard, Stuttgart 1996, S. 9

Strategy Map zur Vernetzung der Ziele und zum Aufzeigen von strategischen Zusammenhängen



Mess- und Steuerungskonzept für Maßnahmen der betrieblichen Gesundheitsförderung



Inhalt

- Strategische Steuerung als Notwendigkeit
- Betriebswirtschaftliche Wirkungen Betrieblicher Gesundheitsförderung
- Konzeptionelle Grundlagen: Balanced Scorecard und Strategy Map
- Anwendung in einem Fertigungsunternehmen
- Fazit und Diskussion

Fallstudie



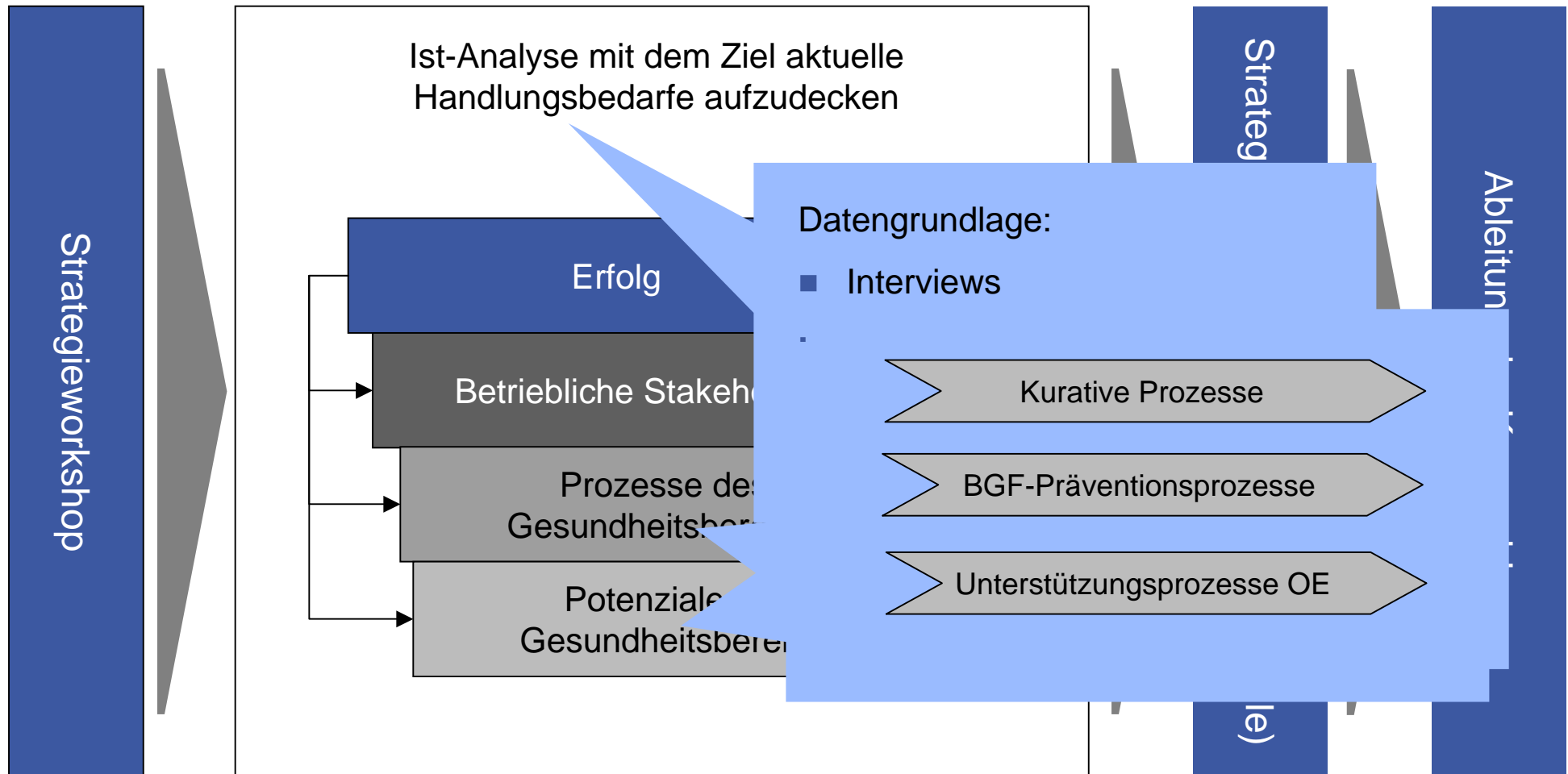
Tätigkeitsfeld: Montage- und
Produktionstätigkeiten

Mitarbeiter: ca. 2700 direkte MA

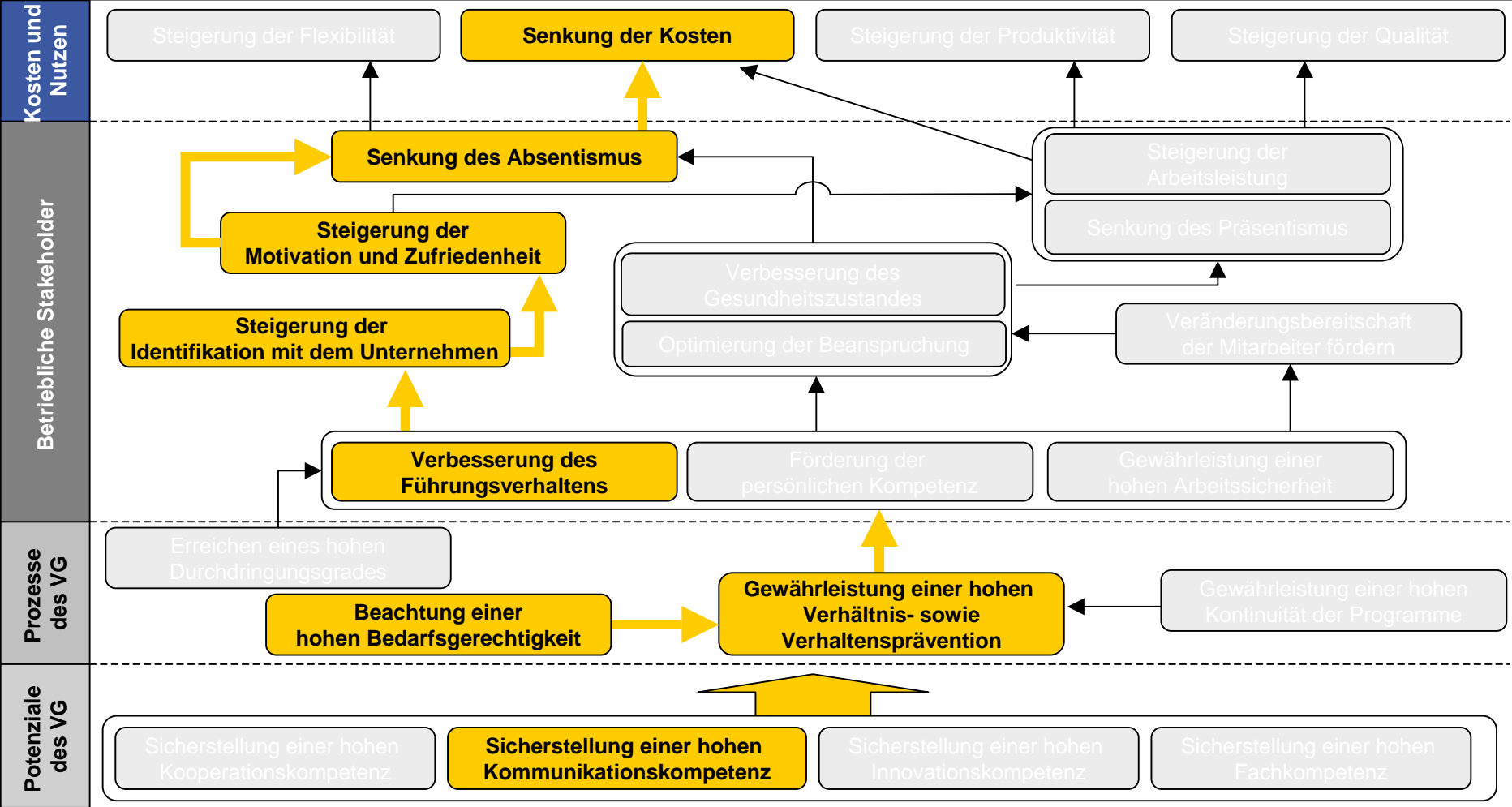
Tagesproduktion: ca. 4000 Stück



Vorgehen zur Entwicklung einer Strategy Map



Beispielhafte Strategy Map zur Steuerung der betrieblichen Gesundheitsförderung mittels „Story of Strategy“



IT-technische Umsetzung: Erste Screenshots

BSC TEST

BSC | Dateneingabe | Datenpflege | Präsentation | Reporting | KST | Dateneingabe | Datenpflege | Präsentation | Reporting | Management Cockpit

Erfolg

Steigerung der Flexibilität Senkung der Kosten

Betriebliche Stakeholder

Senkung des Absentismus

Steigerung der Motivation und Zufriedenheit

Steigerung der Identifikation mit dem Unternehmen

Verbesserung des Führungsverhaltens

WD Prozesse

Erreichen eines hohen Durchdringungsgrades

Beachtung einer hohen Bedarfsgerechtigkeit

WD Potenziale

Sicherstellung einer hohen Kooperationskompetenz

Sicherstellung einer hohen Kommunikationskompetenz

Innovationskompetenz Fachkompetenz

Balanced Scorecard - Präsentation 2 (Kennzahlenauswertung)

Perspektive 1
--strat Ziel 1
--strat Ziel 2
Perspektive 2
--strat Ziel 3
--strat Ziel 4

Kennzahl wählen

Anwesenheit

Zweck: Gibt die prozentuale Anwesenheit wieder.

Berechnungsdate: Aus Datenbanksystem xyz.

Datenerfassung: Monatlich Optimierung: negatv Vorgehen bei keiner Eingabe: Letzten Wert weiterführen

Verantwortung: Medizinischer Dienst Herr Driebel

Telefonnummer: 017855633 Email: DriebelHans@xyzgmbh.de

Kennwert: 98%
Sollwert: 98%
Abweichung: 3%

Ansp. Schwellenwerte:
größer 1%
zwischen 1% 2%
kleiner 2%

Auswertung

Abwesenheit Januar 2006 Dezember 2006 Ist

Vergleich mit

| Abwesenheit | Januar 2006 | Dezember 2006 | Soll |
|-------------|-------------|---------------|------|
| - | - | - | - |

| | Jan 06 | Feb 06 | Mrz 06 | Apr 06 | Mai 06 | Jun 06 | Jul 06 | Aug 06 | Sep 06 | Okt 06 | Nov 06 | Dez 06 |
|------------------|--------|--------|--------|--------|--------|--------|--------|--------|--------|--------|--------|--------|
| Anwesenheit Ist | 93% | 96% | 97% | 93% | 96% | 92% | 94% | 97% | 96% | 96% | 97% | 98% |
| Anwesenheit Soll | 96% | 96% | 96% | 96% | 96% | 96% | 96% | 96% | 96% | 96% | 96% | 96% |

Maßnahme: **Rückenmobil** Fertig 60%

Verantwortlicher: Herr Schmidt

Maßnahme: **Sonderbonus** Fertig 60%

Verantwortlicher: Herr Müller

Maßnahme: - Fertig -

Verantwortlicher: -

Maßnahme: - Fertig -

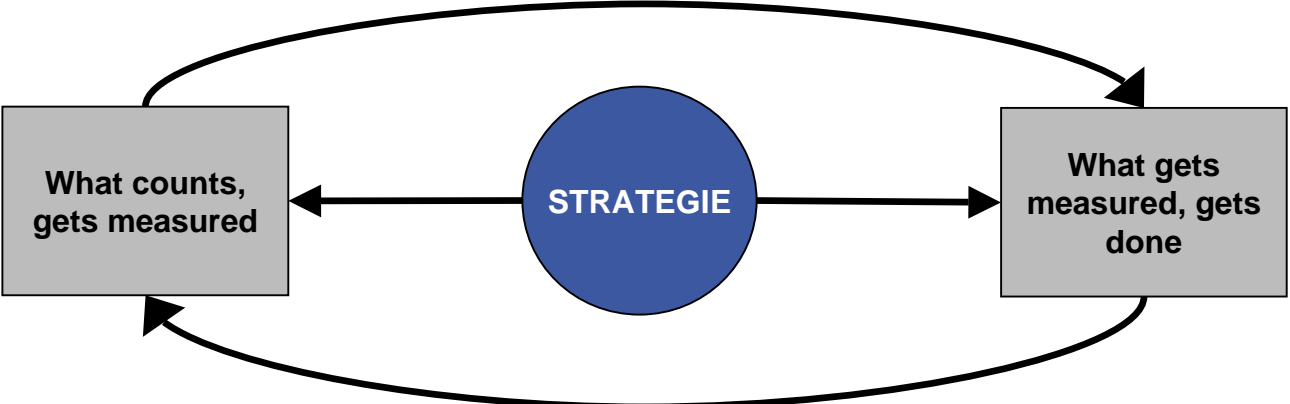
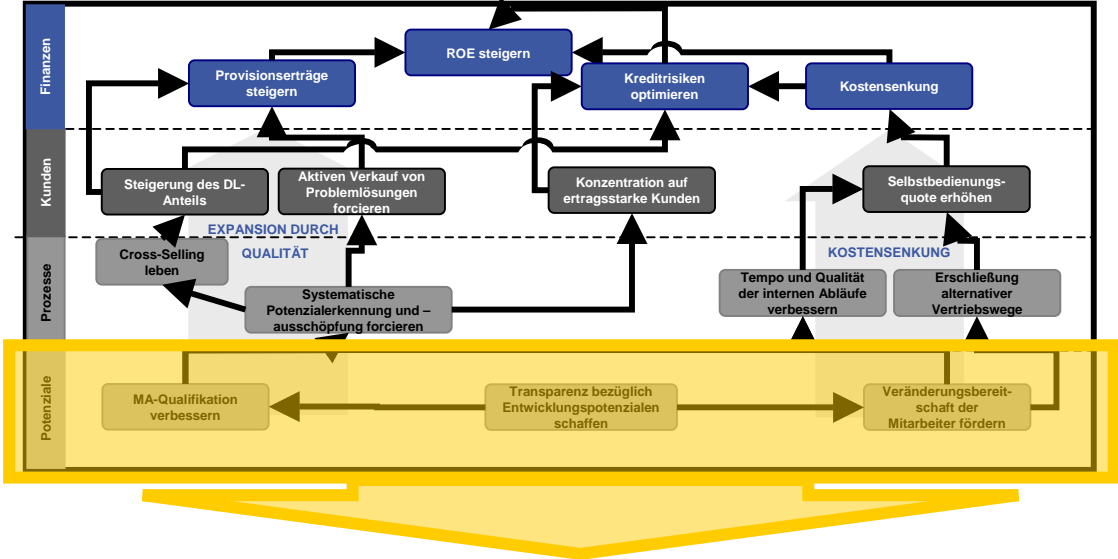
Verantwortlicher: -

99%
98%
97%
96%
95%
94%
93%
92%
91%
90%

Jan 06 Feb 06 Mrz 06 Apr 06 Mai 06 Jun 06 Jul 06 Aug 06 Sep 06 Okt 06 Nov 06 Dez 06

— Anwesenheit Ist
— Anwesenheit Soll

Einbindung der Betrieblichen Gesundheitsförderung in die betriebswirtschaftliche Steuerung unter Nutzung ähnlicher Steuerungsansätze



Inhalt

- Strategische Steuerung als Notwendigkeit
- Betriebswirtschaftliche Wirkungen Betrieblicher Gesundheitsförderung
- Konzeptionelle Grundlagen: Balanced Scorecard und Strategy Map
- Anwendung in einem Fertigungsunternehmen
- Fazit und Diskussion

Fazit: „Public Health is Public Wealth!“

1. **BGF-Maßnahmen unterstützen Produktivität und Qualität der Unternehmensprozesse** durch die Verbesserung von Leistungsfähigkeit, Belastbarkeit und Engagement der Beschäftigten.
2. Das Steuerungs- und Messkonzept und die daraus abgeleitete Strategy Map
 - bilden die Grundlage zur **strategischen Steuerung** der betrieblichen Gesundheitsförderung;
 - integrieren **betriebswirtschaftliche und (organisations-) psychologische** Ansätze;
 - ermöglichen eine **mehrdimensionale Leistungsmessung und -steuerung**;
 - ermöglichen die **systematische Umsetzung** strategisch ausgerichteter Maßnahmen (inkl. operatives Umsetzungscontrolling)
3. Durch die empirische Absicherung der Ursache-Wirkungsbeziehungen entsteht ein fundiertes Gerüst („**Template**“), das als Basis für unternehmensspezifische Anpassungen und Implementierungen dient.
4. Die Erarbeitung eines Tools auf Basis von **Standardsoftware** ermöglicht eine einfache und kostengünstige Implementierung.

Kontakt



Prof. Dr. Klaus Möller
Geschäftsführer

IPRI gGmbH
Rotebühlstraße 121
D-70178 Stuttgart

Telefon +49 (7 11) 620 32 68-0
Fax +49 (7 11) 620 32 68-889

E-Mail kmoeller@ipri-institute.com

Prof. Dr. Klaus Möller
Professur für Unternehmensrechnung und Controlling

Georg-August-Universität Göttingen
Platz der Göttinger Sieben 3
37073 Göttingen

Telefon +49 (5 51) 39 7273
Fax +49 (5 51) 39 7274

E-Mail Klaus.Moeller@wiwi.uni-goettingen.de